



Der Anschluss Bienne Centre soll ein dreistöckiger Knoten werden. Auf der ersten Ebene liegt die Autobahn, auf der nächsthöheren befindet sich ein grosser Anschlusskreisel. Zwei Rampen verbinden diesen mit dem städtischen Strassennetz. Lokal- und Langsamverkehr zirkulieren auf der obersten Ebene, der Terrainhöhe. Bild: zvg

Unter dem Boden quer durch Biel

Der Anschluss Bienne Centre des A5-Westasts soll schlanker werden als ursprünglich geplant, dafür auf 250 Metern offen geführt werden. Wie das ankommt, wird die Mitwirkung zeigen.

EVA BERGER

«Was lange währt, wird hoffentlich endlich gut», sagte gestern Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer bei der Vorstellung des generellen Projekts zum Westast der A5. Leicht abgeändert treffe dieses Sprichwort angesichts der Entwicklungsgeschichte wohl zu.

Der Autobahnabschnitt ist einer der letzten des nationalen Strassennetzes. Bereits 1999 hatte der Bundesrat einem ersten Projekt zugestimmt. In den 13 Jahren seither wurde es optimiert. Mit dem Vorliegen eines neuen generellen Projekts ist man jetzt einen entscheidenden Schritt weitergekommen. Bis der Westast dereinst in Betrieb sein könnte, dauert es aber noch einmal rund 20 Jahre. Der Bau kann im besten Fall ab

2018 begonnen werden, die ersten Autos werden frühestens 2030 über die Umfahrung rollen. Das sei allerdings nur möglich, wenn es gelinge, den Konsens in der Region zu bündeln, so Egger-Jenzer. Das zeigt sich nach dem 22. Juni. Bis dann haben die Bevölkerung und interessierte Kreise die Gelegenheit, ihre Stellungnahme zum Projekt einzureichen.

Der Westast ist Teil der A5-Umfahrung. Der Tunnel Weidteile (zirka 1300 Meter lang) führt von der Verzweigung Brüggmoos zum Anschluss Bienne Centre. Von dort führt der Tunnel City (zirka 750 Meter lang) zum Halbanchluss Seevorstadt. Der zirka 1700 Meter lange Porttunnel verbindet das rechte Bielersee-Ufer mit der Verzweigung Brüggmoos. Die Strecke verläuft nach dem Portal über eine neue Brücke über den Nidau-Büren-Kanal. Die Schleusenbrücke soll – im Rahmen der flankierenden Massnahmen – dann für den motorisierten Verkehr geschlossen werden.

Schlankerer Anschluss

Der wichtigste und aufwendigste Teil des Westasts wird der Anschluss Bienne Centre sein. Er

ist auch das umstrittenste Teilstück. Bei der letztjährigen städtebaulichen Testplanung ist man zum Schluss gekommen, dass eine vollständige Überdachung des Anschlusses nicht sinnvoll ist – obwohl die Arbeitsgruppe «Stöckli» im Sommer 2010 sich dafür ausgesprochen hatte, dass die unüberdachten Teile so kurz wie möglich gehalten würden.

«Aufgrund der von namhaften Experten getragenen Empfehlung steht für Bund und Kanton eine vollständige Überdeckung des Westastes nicht mehr zur Diskus-

sion», sagt Barbara Egger-Jenzer. Die Strasse soll dort auf 250 Metern offen sein. Entgegen dem ursprünglichen Projekt ist der Anschluss allerdings relativ schlank. Die Salzhausstrasse soll der Zuhörer sein, der Knoten auf drei Ebenen, wovon die oberste erdgeschossig zu liegen kommt, gebaut werden. Die städtebauliche Integration sei damit optimaler als bei der ursprünglichen Version mit den «Harfenbügeln», so Egger-Jenzer. Zudem ist insgesamt weniger bewohntes Land betroffen, welches für die Autobahn aufgegeben werden müsste.

Das habe allerdings seinen Preis: «Wir nehmen höhere Baukosten und bauliche Risiken in Kauf», sagt Egger-Jenzer. Grundsätzlich sei der Bau des Westasts technisch anspruchsvoll, sagt der Projektleiter des kantonalen Tiefbauamts, Stefan Graf. Wegen Leitungen, Fliessgewässern und dem Grundwasser sei es umso aufwendiger, je tiefer gebaut werde.

Biel will mehr Überdachung

Der Gemeinderat der Stadt Biel sei grundsätzlich mit dieser Lösung einverstanden, sagt Stadtpräsident Erich Fehr. Die Stadt werde sich aber, obwohl sie Vernehm-

lassungspartnerin ist, auch an der Mitwirkung beteiligen. Zum einen sei der Gemeinderat der Meinung, dass die Öffnung des Anschlusses Bienne Centre so weit wie möglich reduziert und so nah wie möglich in Richtung des Bahnhofes platziert wird. Auch den Halbanchluss Seevorstadt könne man noch optimieren, meint der Stadtpräsident. Er unterstütze hier jene Variante, welche südlich der Geleise kein zusätzliches Land beansprucht und damit auf die Gegend um den Strandboden keine Auswirkungen hat.

Wichtig für Entlastung

Sowohl Erich Fehr wie auch Nidau Stadtpräsident Adrian Kneubühler betonten, wie dank der A5 und den verkehrlich flankierenden Massnahmen die Lebensqualität in den Quartieren erhöht werden soll. Das Ziel sei klar, die Autos auf die Umfahrung zu zwingen und dadurch die Städte vom Verkehr zu entlasten oder, etwa durch die Aufhebung der Bernstrasse im Weidteil-Quartier, ganz zu befreien.

LINK: www.bielertagblatt.ch

Alle Texte zur A5-Umfahrung im Dossier

Auto-Einbrüche

Polizei verstärkt in Biel die Patrouille

bal. In letzter Zeit nahmen Einbruchdiebstähle in Fahrzeuge im gesamten Kanton zu. Betroffen sind auch das Seeland und der Berner Jura. So ist in dieser Region kürzlich innerhalb einer Woche 24 Mal in Fahrzeuge eingebrochen worden. Ganze 18 Mal davon in der Stadt Biel. Nicolas Kessler, Mediensprecher der Kapo, nennt ein weiteres Beispiel: In nur einer Nacht sei in der Berner Jura-Gemeinde Sonceboz-Sombeval fünf Mal in Fahrzeuge eingebrochen worden. «In den meisten Fällen wurden mit einem schweren Gegenstand die Scheiben des Fahrzeugs eingeschlagen», so Kessler.

Die Kantonspolizei zieht nun Konsequenzen: In allen Gemeinden des Kantons wird die Polizeipräsenz erhöht. So auch im Seeland, unter anderem in Lyss, Aarberg, Port, Nidau und Biel. «Wir patrouillieren überall dort verstärkt, wo es Parkplätze und Parkings gibt», so Kessler. Wie viele Polizisten man anzahlmässig mehr einsetzt, will Kessler nicht sagen: «Aus wohl nachvollziehbaren Gründen nennen wir das Dispositiv nicht.»

In den ersten vier Monaten des laufenden Jahres registrierte die Kantonspolizei mehr als 600 Fälle von Einbruchdiebstählen in Fahrzeugen. In der Mehrheit waren Gegenstände im Auto sichtbar liegen gelassen worden. In 164 Fällen wurden Taschen, Mappen oder Koffer gestohlen, in je 52 Fällen Computer (oder Zubehör) und Portemonnaies.

Laut der Kapo sind 23 Personen festgenommen worden. Es handelt sich laut Polizei mehrheitlich um Personen aus Nordafrika, die sich als Asylbewerber in der Schweiz aufhalten. Neben der verstärkten Patrouille verteilt die Polizei ab sofort auch Flyer mit Tipps gegen Einbruchdiebstähle. So etwa diesen, keine Wertgegenstände im Auto liegen zu lassen. Und sicherzustellen, dass das Auto verschlossen ist.

NACHRICHTEN

Biel: Mädchen von Auto erfasst

asb. Auf dem Grünweg in Biel ist am Montagmorgen ein Kind von einem Auto erfasst worden. Das neunjährige Mädchen war mit dem Trottiernetz unterwegs. Als es auf der Höhe der Liegenschaft Nummer 4 die Strasse überqueren wollte, kam es zum Unfall. Die Ambulanz hat das verletzte Kind in das Bieler Spitalzentrum gefahren.

REKLAME

WWW.RADO.COM



RADO

S W I T Z E R L A N D

RADO D-STAR 200
AUTOMATIC CHRONOGRAPH

ENGINEERED IN STAINLESS STEEL
AND HIGH-TECH CERAMIC



UHREN SCHMUCK
Bahnhofstrasse 21



Marktplatz 1, Lyss
Tel. 032 384 14 77
www.haeusler-lyss.ch